

ich mir mit Hilfe der Kreisleitung und erfahrener Genossen der eigenen BPO schon ein gutes Rüstzeug für meine Parteifunktion aneignen konnte. Wie ging bzw. geht das vor sich, und welche Probleme gibt es hierbei?

Lust und Liebe gehört dazu

Meiner Meinung nach ist die Forderung neugewählter Parteigruppenorganisatoren nach einer entsprechenden Aus- und Weiterbildung durch die übergeordneten Parteiorgane nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist unsere persönliche Haltung zu dem neuen Parteauftrag. Natürlich geben mir die Anleitungen und Schulungen der Kreisleitung und der BPO bzw. APO sehr viel für meine Arbeit, aber viele Erkenntnisse gewinne ich wie jeder andere Genosse durch das eigene intensive Studium der Parteibeschlüsse und der Parteipresse, durch ein gutes Selbststudium und eine rege Mitarbeit im Parteilehrjahr bzw. bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen unserer APO. Außerdem wende ich mich noch heute immer wieder an meine Bürger und die Genossen der APO-Leitung, wenn ich mal mit dieser oder jener Sache nicht zurechtkomme.

Eine gute Methode der Qualifizierung ist auch die Erteilung solcher Parteaufträge, aus deren Erfüllung die Parteileitung erkennt, inwieweit der Genosse die notwendige Eigeninitiative und Hartnäckigkeit in der Parteiarbeit entwickelt. Unsere APO-Leitung hat mir jedenfalls öfter derartige Parteaufträge erteilt, und ich habe dabei sehr viel dazugelernt.

In den ersten Monaten nach der Neuwahl habe ich auch die Erfahrung gemacht, daß man sich immer wieder auf die bewährten Arbeitsmethoden und Erkenntnisse seines Vorgängers stützen soll. In meinem Fall ist das eine ältere,

erfahrene Genossin. Schließlich hat mir der Besuch der Kreisschule des Marxismus-Leninismus entscheidend geholfen, die mir übertragenen Aufgaben zu erfüllen, und ich kann anderen Genossinnen in ähnlicher Situation nur sagen, daß sie diesen Schritt trotz aller zusätzlichen Belastungen unbedingt gehen sollten.

Mir war vor dem Lehrgang auch nicht ganz wohl bei dem Gedanken an die zusätzlichen Anforderungen, die ich in dieser Zeit neben der Arbeit und den familiären Pflichten zu erfüllen hatte, die eine Familie mit vier Kindern mit sich bringt.

Durch Aussprachen mit den Genossen der APO-Leitung und Gespräche in der Familie wurden meine Bedenken bald zerstreut. Wenn ich inzwischen diesen Lehrgang mit der Note „sehr gut“ absolvieren konnte, ist das auch auf diese gute Unterstützung zurückzuführen. Wenn man als Lernender in den Gesprächen am Arbeitsplatz, in der APO-Leitung und selbst zu Hause spürt, wie alle zu helfen versuchen, wie erfahrene Genossen erläutern, was einem noch unklar ist, macht der Lehrgang noch einmal soviel Spaß.

Der Besuch der Kreisschule und der ständige Erfahrungsaustausch aller Parteigruppenorganisatoren mit der APO-Leitung sind wichtige Voraussetzungen, um meine Parteigruppe besser als bisher leiten zu können. Eine hervorragende Unterstützung erhält die Parteigruppe auch durch einen von der Parteileitung eingesetzten Genossen. Dabei ist es nicht so, daß dieser Pate etwa selbst die Parteigruppenarbeit leistet. Zwar steht er uns in allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite, ohne uns etwa fertige Entscheidungen oder Antworten vorzusetzen. Ihm geht es darum, immer unsere



Mehrere tausend im VEB Plattenwerk „Max Dietel“ Meißen hergestellte Wandfliesen tragen das Emblem der X. Weltfestspiele und die Aufschrift „Meißen grüßt Berlin“. Sie wurden auf Initiative des Jugendkollektivs Siebdruck hergestellt und zur Finanzierung der Weltfestspiele verkauft.

Foto: Fichter